Filialkirche St. Maria in Nasingen

Schlagwörter: Filialkirche
Fachsicht(en): Denkmalpflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Nasingen
Kreis(e): Eifelkreis Bitburg-Prüm
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Filialkirche St. Maria in Nasingen
Fotograf/Urheber: Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm, erstellt im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf



Die katholische Filialkirche St. Maria steht in der Ortsmitte von Nasingen, direkt an der Durchgangsstraße und ist deshalb nach Süden ausgerichtet. Die Längsseiten gliedern große, werksteingefasste Rundbogenfenster im Wechsel mit einmal getreppten Strebepfeilern. Der ebenfalls rundbogige Eingang auf der Nordseite trägt im Scheitelstein das Baujahr 1868. Im Innenraum der Kapelle befindet sich ein alter Altar, ein barocker ehemaliger Nebenaltar, dieser wurde laut der Liste der Kulturdenkmäler im Eifelkreis Bitburg-Prüm im Jahre 1926 in Neuerburg erworben. Anderen Aufzeichnungen zufolge, stand der Altar jedoch bereits bei der Einweihung in der Kapelle im Jahre 1868 in Nasingen.
Die Kapelle wurde im Jahre 1868 von den Eheleuten Johann Mayers und Katharina Munkler aus Nasingen zu Ehren der Gottesmutter Maria gebaut. Der Muttergottesaltar stammt aus der Pfarrkirche Neuerburg, 6 schöne Fenster wurden in Trier angefertigt. Der Kelch aus Silber, sowie 4 kupferne Leuchter schenkte Johann Weyres. Am 30 Juli 1868 wurde die Kapelle mit samt allen Mobilien der Pfarrkirche Koxhausen geschenkt. Am 14.09.1868 wurde die Kapelle mit 5 heiligen Messen eingewiehen. 1871 ließen die Eheleute Mayers und Munkler zwei neue Glocken aus Gussstahl in Bochum anfertigen. 1873 ließen die Kinder Johann Michael Weyres und Theresia Mayers den heiligen Kreuzweg in Ölfarbendruck aus Köln kommen.
Der Altar, der heute in Nasingen steht, wurde ursprünglich im Jahre 1761/1762 als Muttergottesaltar vom Neuerburger Bildhauer Eberhard Hennes (1737-1797) für die Pfarrkirche in Neuerburg angefertigt. Im Auftrag der Rosenkranzbruderschaft zu Neuerburg fertigte er den Altar zum Preis von 90 Luxemburger Reichstaler, bzw. 432 Gulden. 1769/1770 wurde er teilgefasst und ziervergoldet, daran arbeitete er 49 Tage zusammen mit seinem Knecht und es kostete 63 Reichstaler. Vor allem die beliebte Verwendung von Blattgold machte das Fassen teuer: 40 Büchlein - Straßburger Gold wurden für diesen Altar verwendet.
Der Beichtstuhl, der sich heute in der Kapelle befindet, stammt ursprünglich aus der Pfarrkirche Koxhausen und wurde von Johann Wanken im Jahre 1924 erbaut. Die Anzahl der geschnitzten Rosen, verteilt auf dem gesamten Altar, stellen die Gebete des Rosenkranzes dar. Auf dem Vorderteil des Altartisches ist die Verkündigung Mariens mit dem Engel Gabriel dargestellt. Links daneben dargestellt ist die heilige Irmina. Nach dem Tod ihres Gatten schenkte sie ihren Besitz zu Echternach Willibrord, der dort ein Kloster errichtete. Irmina wurde Äbtissin von Öhren zu Trier, wo sie am 24.12.710 verstarb und in der Kirche ihrer Abtei beigesetzt, die später nach ihr, St. Irminen genannt wurde.

Rechts neben der Marienstatue findet sich der heilige Willibrord. Geboren 658 in Nothumbrien, gründete er als Erzbischof der Friesen in Utrecht seine Bischofskirche. Um 700 gründete er mit Hilfe des fränkischen Adels das Kloster in Echternach als Basis für seine Mission. Willibrord starb am 7.11.739 wohl zu Echternach, wo er auch begraben wurde.
Neben den bereits erwähnten Kreuzwegstationen und den Heiligenstatuen auf dem Altar, befinden sich weitere 4 Heiligenfiguren an den Wänden der Kapelle: St. Donatus, St. Joseph, St. Monika und St. Augustin. In früheren Zeiten zog an jedem Samstag des Monats Mai eine Prozession durch den „Messepfad“ von Koxhausen nach Nasingen.

Kulturdenkmal

Die Filialkirche St. Maria ist als Einzeldenkmal im Nachrichtlichen Verzeichnis der Kulturdenkmäler im Eifelkreis (Stand Juni 2022) aufgenommen. Der dortige Text lautet:
„Kath. Filialkirche St. Maria Dorfstraße 3, nachbarocker Saalbau mit Dachreiter, bez. 1868; Ausstattung“

(Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm, erstellt im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf, 2023)

Filialkirche St. Maria in Nasingen

Schlagwörter: Filialkirche
Straße / Hausnummer: Dorfstraße 3
Ort: 54673 Nasingen
Fachsicht(en): Denkmalpflege, Landeskunde
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Geschütztes Kulturdenkmal gem. § 8 DSchG Rheinland-Pfalz
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Vor Ort Dokumentation
Koordinate WGS84: 49° 58 42,84 N: 6° 15 38,34 O / 49,97857°N: 6,26065°O
Koordinate UTM: 32.303.604,49 m: 5.539.844,14 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.518.740,32 m: 5.538.057,12 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm, „Filialkirche St. Maria in Nasingen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-345862 (Abgerufen: 1. November 2026)

Copyright © **LVR**